



Ephesus & Kupille

Dann eben Après-Ski

Früher war nicht nur mehr Lametta, sondern auch mehr Schnee. Wir hatten uns nach einem vielversprechenden Montag so auf eine Rodelpartie gefreut: Kupille hatte sein ahles Schätzchen vom Dachboden geholt, dem Lisbeth 'ne Speckschwarte abgeluchst und damit die Kufen behandelt, dass sie nur so glänzten. Dann haben wir unsere Schneeanzüge und die dicken Fäustlinge hervorgekramt und unsere Schlaggenkappen gegen Pudelmützen ausgetauscht. Und dann das: Statt Schlittensause gab's am Dienstag nur lange Gesichter. Die ganze weiße Pracht war Schnee von gestern. Aber eins lasst euch von uns beiden Winter-Experten sagen: Après-Ski funktioniert auch ohne Flocken.

Euer Ephesus

Fahrerflucht nach Unfall mit Linienbus

KASSEL. Wie die Polizei erst jetzt mitteilte, kam es am Silvestertag zu einer Fahrerflucht. Am Mittag des 31. Dezember öffnete der Fahrer eines geparkten Fahrzeugs beim Aussteigen die Tür derart unachtsam, dass ein Linienbus auf der Holländischen Straße plötzlich ausweichen musste und mit einem anderen Auto zusammenstieß. Der Verursacher stieg anschließend jedoch nicht aus, sondern flüchtete von der Unfallstelle.

Der Linienbus war kurz nach 12 Uhr auf der Holländischen Straße stadteinwärts unterwegs. Unmittelbar hinter der Einmündung zur Heinrichstraße, kurz vor dem Holländischen Platz, war ein silberner Kombi auf dem rechten Parkstreifen geparkt. Als der Fahrer dieses Fahrzeugs ausstieg, öffnete er achtlos die Fahrertür und übersah den von hinten kommenden Bus.

Der Busfahrer wich reflexartig nach links aus, wo eine 23-Jährige aus Kassel mit ihrem grauen Golf fuhr und in den Bus krachte. Während Bus- und Autofahrerin ihre Schäden begutachteten, entfernte sich der Fahrer mit seinem silbernen Kombi unbemerkt von der Unfallstelle, ohne sich um den von ihm verursachten Unfall zu kümmern. Der Fahrer des silbernen Kombis soll 40 bis 50 Jahre alt und ca. 1,75 m groß sein. Er war schlank und hatte kurze graue Haare. Er trug helle Kleidung. (bal)

Hinweise: Tel. 0561/9100.

Lokale Wirtschaft

Heilyoga

Das tibetische Heilyoga Kum Nye ist ein ganzheitliches Heilungssystem mit Bewegungs- und Atemübungen, Achtsamkeits- und Bewusstseinsschulung. Am Samstag, 9. Januar, 11-13 Uhr und 15-17 Uhr sowie am Sonntag, 10. Januar, 10-12 Uhr können Besucher in der Praxis Marietta Betermann-Nolle, Hühnerbergweg 19, das Yoga kennenlernen. Die Teilnahme erfolgt auf Spendenbasis. Anmeldung unter Tel. 6 64 49. (ria)



Bus- und Bahnlinien auf dem Prüfstand: Die Netzreform der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft sorgt für Diskussionen.

Archivfoto: Fischer

KVG-Reform im Parlament

Zu den Netzplänen bahnt sich nun doch noch eine Debatte vor der Kommunalwahl an

VON ANDREAS HERMANN

HINTERGRUND

ÖPNV-Anteil soll gesteigert werden

Der im Zusammenhang mit der KVG-Liniennetzreform mehrfach angesprochene Verkehrsentwicklungsplan Stadt Kassel 2030 (VEP) wurde im Sommer von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der VEP soll der Politik und der Verwaltung als Handlungsvorgabe dienen und ein Gerüst für die künftige Verkehrspolitik in Kassel bilden.

Als Ziele schreibt der Verkehrsentwicklungsplan unter anderem die Förderung eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Stadt- und Regionalverkehr sowie die Erhöhung des ÖPNV-Anteils an den täglich zurückgelegten Wegen auf 23 bis 25 Prozent fest. Bisher liegt der ÖPNV-Anteil in Kassel bei geschätzten 17 bis 18 Prozent. (aha)

gistrat ab, die Anbindung der Stadtteile an das ÖPNV-Netz weiterhin sicherzustellen. Die Ortsbeiratsvoten sollen dabei berücksichtigt werden.

- **Linke:** Mit ihrem Antrag soll die Stadtverordnetenversammlung die KVG mit einem grundsätzlichen neuen Reformentwurf beauftragen. Dieser soll dem Ausbau des Nahverkehrs Priorität einräumen sowie die Ziele des Verkehrsentwicklungsplans und die Mindestanforderungen des Nahverkehrsplans einhalten.
- **Demokratie erneuern/ Freie Wähler:** Nach ihrem Antrag soll die Stadt die KVG auf-

fordern, die Reform zu überarbeiten. Begründung: Die Vorschläge dünnen vor allem das Bus-Angebot in den Stadtteilen aus und widersprechen damit den Vorgaben des Verkehrsentwicklungsplans.

- **Bürgereingaben:** Eine Eingabe will die KVG auffordern, die Buslinie 24 in der jetzigen Linienführung zu erhalten. Eine zweite Eingabe bittet darum, die vorgesehene Streichung der Buslinien 12, 24 und 27 nicht umzusetzen.

Die SPD als größte Stadtverordnetenfraktion ist die einzige, die sich zur KVG-Reform noch nicht geäußert hat. Auf

die vorliegenden Initiativen reagiert sie verhalten. Auf HNA-Anfrage erklärt jetzt Fraktionschef Dr. Günther Schnell, die SPD stehe „einer Befassung mit Änderungsanträgen, bevor die Überarbeitung abgeschlossen ist“, kritisch gegenüber. „Erst wenn alle Fakten abschließend vorliegen, kann man eine seriöse Bewertung vornehmen.“

„Vorwahlkampfaktik“

„Alles andere ist Vorwahlkampfaktik und trägt dazu bei, die Nutzer des ÖPNV vorzeitig zu verunsichern“, ergänzt Christian Knauf als verkehrspolitischer Sprecher der SPD. „An solchen Spekulationen beteiligen wir uns nicht.“

Im Vorfeld hatte Gernot Rönz (Grüne) gefordert, die überarbeitete KVG-Vorlage müsse sich an Zielen des Verkehrsentwicklungs- und des Nahverkehrsplanes messen lassen. Die FDP erachtet es als nicht akzeptabel, dass damit statt einer Verbesserung eine Verschlechterung des ÖPNV-Angebotes erfolgen solle.

2017 sollen die Kasseler Linien starten. Darüber entscheiden wird die neue Stadtverordnetenversammlung.

KVG startet ab April Diskussion

Reaktionen auf Kritik zur Netzreform

Nach dem Abschluss der Bürgerbeteiligung zur Liniennetzreform hatte die KVG Ende des vergangenen Jahres eine positive Bilanz gezogen: Fast 1000 schriftliche Rückmeldungen, darunter von Einzelpersonen und Personengruppen, Ortsbeiräten, Firmen, Verbänden, Schulen und Vereinen, hatten das Unternehmen erreicht.

Der weitere Zeitplan sehe vor, bis März alle Anregungen auszuwerten und einen überarbeiteten Reformentwurf vorzulegen, teilte KVG-Vorstand Dr. Thorsten Ebert mit. Es soll eine Dokumentation zu allen Stellungnahmen erarbeitet werden. Aus ihr solle hervorgehen, welche Hinweise berücksichtigt wurden. Zudem wird begründet werden, warum andere nicht aufgenommen werden. Es sei geplant, dass im April der politische Diskussions- und Entscheidungsprozess des überarbeiteten Konzepts startet.

Antwort auf offenen Brief

Der Initiative „Nahverkehr für alle“ war auf einen offenen Brief vom Dezember geantwortet worden, sagte KVG-Sprecherin Heidi Hamdad. Den Vertretern der Initiative sei mitgeteilt worden, dass auch Hinweise aus den Unterschriftenlisten sowie der Kritiker aufgenommen wurden. Nun werde geprüft, „inwieweit wir diese berücksichtigen können“, hieß es in dem Schreiben. Und weiter: „Die Prüfung läuft jetzt und benötigt die im Zeitplan aufgezeigte Zeit. Wir bitten um Verständnis, dass wir uns dazu erst wieder äußern möchten, wenn wir eine Einschätzung dazu entwickelt haben, ob und unter welchen Umständen die Anregungen berücksichtigt werden.“ (chr)



Heidi Hamdad

SPD lädt zum Neujahrgrillen im Dorf ein

NORDSHAUSEN. Alle Bürger des Stadtteils Nordshausen sind für drei Samstage zum „Neujahrgrillen im Dorf“ eingeladen. Bei Bratwurst und Waffeln soll an verschiedenen Standorten im kleinsten Kasseler Stadtteil auf das neue Jahr angestoßen werden.

Kontakte pflegen

Gleichzeitig stellt das Neujahrgrillen, das von der SPD Nordshausen organisiert wird, eine gute, lockere Möglichkeit dar, mit Nachbarn und Freunden ins Gespräch zu kommen.

Das erste Neujahrgrillen findet am Samstag, 9. Januar, ab 11.30 Uhr am Dorfplatz „Linde“ statt.

Am Samstag, 16. Januar, steht der Grill ab 15.30 Uhr am Spielplatz Klosterhof/Obere Bornwiesenstraße und am Samstag, 23. Januar, ebenfalls ab 15.30 Uhr an der Ecke Gänseweide/Grubenrain. (ria)

Weiter Protest gegen Netzreform

Initiative „Nahverkehr für alle“ wünscht sich von KVG mehr Bürgerbeteiligung

VON CHRISTINA HEIN

Wie reagieren Stadt und KVG auf den Bürgerprotest zur Netzreform? Die Diskussion sei vorerst beendet, die KVG bestehe auf das Einhalten ihres Zeitplans, wurde der Protestinitiative „Nahverkehr für alle“ mitgeteilt.

Vertreter der Initiative hatten im Dezember vor dem Rathaus demonstriert, bevor sie bei der Stadtverwaltung ihre Bürgereingaben gegen den Wegfall verschiedener Buslinien abgegeben hatten. Sie fordern, dass der Magistrat und die Stadtverordneten auf die KVG einwirken, damit diese die geplante Liniennetzreform überarbeite und die Streichung von Buslinien zurücknimmt.

Einen Monat zuvor hatten Vertreter von „Nahverkehr für alle“ der KVG 1600 Unterschriften gegen die Streichung der Buslinie 27 überreicht. Sie fordern, dass der Nahverkehr



Demo gegen Netzreform: Unser Archivbild zeigt eine Protestkundgebung vor dem Rathaus im Dezember.

Archivfoto: Hein

ausgebaut werden soll, sich aber nicht verteuern dürfe, sondern günstiger werden müsse.

Im Juni hatte die KVG ihren Entwurf für eine Liniennetzreform öffentlich gemacht. Die Kritik gegen die darin enthaltenen Streichungen von Buslinien und Haltestellen reißt

seither nicht ab. „Es wurde uns mitgeteilt, dass wir im März erfahren, ob unsere Anliegen berücksichtigt werden“, sagt Violetta Bock von der Initiative. Sie und ihre Mitstreiter befürchten, vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden, ohne dass eine breite Bürgerbeteiligung stattgefunden hat. „Die Reaktionen zeigen, dass eine weitere Diskussion notwendig ist“, heißt es in einem offenen Brief der Initiative. Sie kritisiert, dass die KVG die Diskussion nun für beendet erklärt. Am Ausbau des Nahverkehrs dürfe nicht gespart werden. Alle Betroffenen müssten in die Fahrpreisgestaltung einbezogen werden, um die Attraktivität grüner Mobilität zu erhöhen, sagt Violetta Bock.

Man könne nicht mangelnde Auslastung thematisieren, ohne auf die Gründe einzugehen, Bus und Tram zu nutzen. Der Protest werde fortgesetzt. „Wir sammeln weiter Unterschriften und planen auch Demonstrationen.“

ARTIKEL RECHTS OBEN

Die Initiative trifft sich dienstags, 19 Uhr, Stadteilladen Rothe Ecke, Naumburger Str. 20a (Bus 27), Kontakt: nahverkehr_fuer_alle@yahoo.de